



LANDESVERBAND PSYCHIATRIE-ERFAHRENE HESSEN E.V.

Der Inklusionsbeirat Hessen Ein Bericht von der konstituierenden Sitzung am 20.10.2020 in Wiesbaden

Durch die Corona-Vorgaben fand die Sitzung des Inklusionsbeirats im Prunksaal des Kurhauses statt. Die Mehrheit der insgesamt 31 Mitglieder des Beirats war auch gekommen, z.T. mit AssistentInnen. Ich selbst habe Karla Keiner begleitet, die in den Beirat als stimmberechtigtes Mitglied des Landesverbandes Psychiatrieerfahrener Hessen entsandt worden war. Vertreter des Ministeriums kamen zum Hauptteil am Nachmittag mit dazu. Eine Rede von Minister Klose war angekündigt, fiel aber wegen seiner Quarantäne aus.



Unser Gesamteindruck von der Veranstaltung war, dass die Mitglieder des Inklusionsbeirats vor allem dazu da sind, die Gremien mitsamt ihren 20 Arbeitsgruppen zu besetzen, die in Hessen mit Inklusionsvertretern zu besetzen sind. Außerdem sollen wir im Rahmen von Arbeitsgruppen die Behinderten-Beauftragte des Landes, die erstmals hauptamtlich tätig ist, bei einer ihrer Aufgaben (kommunale Satzungen) unterstützen und die Landesregierung bei ihrem Kompetenzzentrum

Barrierefreiheit. Karla wurde auf eine der 6 Stellen für die Gremienarbeit gewählt. Sie hat auch Interesse an einer Mitarbeit in der „AG Kompetenzzentrum Barrierefreiheit“ bekundet.

Insgesamt führte die **Behinderten-Beauftragte Rika Esser** sehr gut durch das Programm. Es gab allerdings zu viele und z.T. ungute Überschneidungen des Vorab-Treffens am Vormittag mit der eigentlichen Sitzung am Nachmittag. So fand die Wahl des Sprechers, die eigentlich erst am Nachmittag anstand, schon am Vormittag statt, obwohl nachmittags noch Mitglieder kamen.

Der Vertreter der Lebenshilfe informierte uns darüber, dass es eine Vereinbarung gibt, Inklusions-Gremien zu einem Drittel mit Leuten mit psychischen oder kognitiven Einschränkungen zu besetzen. Obwohl die Zusammensetzung des aktuellen Beirats u.a. deshalb geändert wurde, sehe ich die Gefahr, dass der Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen als Stimme für die Leute der dritten Gruppe im Inklusionsbeirat weiter untergehen wird. So stieß ein Änderungsantrag von Karla zur neu zu verabschiedenden Geschäftsordnung auf vollkommenes Unverständnis. Sie wollte, dass die Sitzungen des



LANDESVERBAND PSYCHIATRIE-ERFAHRENE HESSEN E.V.

Inklusionsbeirats immer als Präsenzsitzungen stattfinden (incl. der Möglichkeit einzelne Mitglieder dazuschalten, sog. Hybrid-Veranstaltung). Mit der jetzigen Formulierung, die Sitzungen sollten „in der Regel als Präsenzsitzung“ stattfinden, ist es allerdings ohne weiteres möglich, reine Online-Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Nicht gerade barrierefrei!

Auch ein Änderungsantrag von Karla zur Tagesordnung, nämlich unter dem offiziellen Tagesordnungspunkt „Gründung von Arbeitsgruppen“, eine weitere Arbeitsgruppe „Selbsthilfe stärken“ zur Diskussion zu stellen, stieß auf Irritation. Ich hatte den Eindruck, man muss die Mitglieder überhaupt erst daran gewöhnen, dass sie eigene Anträge stellen. Immerhin steht das **Thema „Selbsthilfe stärken“ auf der Tagesordnung** für die nächste Sitzung, die für März 2021 geplant ist.



Mit Abstand am positivsten zu vermerken ist gerade auch in diesem Zusammenhang, wie offen sich Winfried Kron, der Referatsleiter der UN Behindertenrechtskonvention im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, von sich aus für eine stärkere Förderung kleinerer Verbände zeigte. Und zwar sowohl was 1. das Finanzielle, 2. das Koordinierende und 3. das Personelle angeht. Offenbar fehlt es hier einfach an einer

tragbaren Konzeption. Winfried Kron betonte sehr stark, dass es darum gehe, „wie wir sinnvoll Geld vergeben können“. Er sprach sich deutlich gegen eine Verteilung nach dem Los- oder Gießkannenprinzip aus, indem er klarstellte: „Jedem zweiten Verband eine Viertel Stelle, das wird es nicht geben.“ „Wie geht das intelligent?“ **Das sollten wir als Einladung betrachten und einen Vorschlag für ein landesweites Förderkonzept für kleinere Verbände liefern.**

Ein gutes Gespräch hatte ich mit einer Vertreterin eines Verbands von Elterninitiativen. Da sehe ich eine **Möglichkeit der Zusammenarbeit im Hinblick auf das Thema Autismus/Neurodiversität.**

Eva Martin
(Hospitantin des Vorstands)